

Die Privatisierung der Staatlichen Weinbaudomäne Marienthal/Ahr – eine Erfolgsgeschichte

Theresa Sebastian

Der nachfolgende Beitrag stellt die Ergebnisse der Facharbeit der Autorin vor, die diese am Are-Gymnasium Bad Neuenahr 2009 verfasst hat. (Die Redaktion)

Aufgrund des stark zurückgehenden Weinbaues an der Ahr wurde im Jahr 1925 vom preußischen Staat die staatliche Weinbaudomäne in Marienthal errichtet. Deren Aufgaben umfassten das Versuchswesen und die Forschung im Weinbau, die Beratung der Winzer und deren Bildung/Weiterbildung. 1952 wurde die Domäne an die Landes Lehr- und Versuchsanstalt Ahrweiler angegliedert und zusammen mit dieser im Jahr 2003 im Rahmen der Agrarverwaltungsreform von der Landesregierung von Rheinland-Pfalz geschlossen.

Mit der Entscheidung, die Staatliche Weinbaudomäne Marienthal aufzulösen, war der Beschluss, den Betrieb zu verkaufen, verbunden. Nach intensiven Verhandlungen erhielt eine Bierergemeinschaft – bestehend aus Werner Näkel (Dernau), Hans-Joachim Brogsitter (Grafschaft), der Ahr-Winzer eG (Bad Neuenahr-Ahrweiler) und der Winzergenossenschaft (Mayschoß-Altenahr eG (Mayschoß) den Zuschlag.

Die Käufer gründeten eine Kommanditgesellschaft mit der Firmenbezeichnung „Weingut Kloster Marienthal – ehem. Staatsdomäne Klosterkeller Marienthal Marie Vallé KG“.

Ein Kernstück des neuen Unternehmens ist der neu eingerichtete Gutsausschank. Nach einer umfangreichen Renovierung und Neugestaltung werden dort neben den „klostereigenen

*Gesamtansicht
„Weingut Kloster
Marienthal“,
2009*



Weinen“ auch die Weine der vier Eigentümer angeboten. Mitten in den Weinbergen gelegen, in der Nähe des Rotweinwanderweges, bietet das Klostergut mit dem Klostergarten, der Kloster ruine, den Gewölbekellern und den neugestalteten Gastronomie- und Verkaufsräumen ein einmaliges Ambiente zum ruhigen Verweilen aber ebenso für Veranstaltungen.

Durch den Verkauf der Staatlichen Weinbaudomäne an eine Bietergemeinschaft der vier führenden Weinhersteller der Ahr wurde beim Verkauf eine regionale Lösung gefunden, die die Interessen des Weinanbaugebietes berücksichtigt. Außerdem ist die hochwertige Qualität der Weine durch den exzellenten Ruf der Besitzer garantiert.

Da zu den Käufern auch zwei Genossenschaften gehören, kommt das Potential der Weinbaudomäne einschließlich der Rebflächen einem Großteil der Ahrwinzer zugute.

Durch die Schließung und den Verkauf der Weinbaudomäne gingen keine Arbeitsplätze

verloren, denn Mitarbeiter und Auszubildende wurden übernommen.

So konnte die Zerschlagung des historisch wertvollen Klostergutes verhindert werden und durch die Renovierung zum Erhalt des Gutes beigetragen werden.

Der Schlüssel für den Erfolg der Privatisierung der Staatlichen Weinbaudomäne Marienthal/Ahr ist unter anderem in folgendem Sachverhalt begründet:

Die Mitglieder der Bietergemeinschaft, die als selbständige Unternehmer Konkurrenten um die Gunst der Weinkäufer sind, haben sich – unter Zurückstellung ihrer eigenen Interessen – dazu entschlossen, gemeinsam ein Konzept für die Übernahme der Weinbaudomäne zu entwickeln. Nur durch gemeinsame Anstrengungen war es möglich, das Vorhaben in die Praxis umzusetzen. Nur gemeinsam gelang es, das Weingut Kloster Marienthal zu einer Institution zu machen, die letztlich wiederum der gesamten Weinwirtschaft der Ahr zugute kommt.